

BMM 2007/2008

4. Spieltag

Fredersdorf 1 – Zugzwang 1

Heute stand nun das schwere Auswärtsspiel bei der SC Zugzwang an. Nicht nur schwer da wir es mit dem Staffelfavoriten und damit einen DWZ mäßig übermächtigen Gegner zu tun hatten, denn obendrein fehlten uns noch drei Stammkräfte aus unterschiedlichen Gründen.

Martin z.B. konnte nicht zum Schach, da er beim Schach war.

So ließen wir die zweite Mannschaft ausbluten und holten uns deren Topspieler, **Helmut**, **Eddi** und sogar noch **Rayk**, um das unmögliche doch möglich zu machen. Pünktlich um 10 vor neun bezogen wir Quartier im Pavillon und warteten auf den Startschuss. Dieser kam prompt und ich sah mich am dritten Brett mit dem „Blitzschachgrossmeister“ **Peter Hintze** konfrontiert. Der Sekundant von **Hintze**, **Hoppe** machte mir bei meinem ersten Spaziergang klar, das Herr **Hintze** einem Remis nicht abgeneigt sei. Meine DWZ - Geilheit setzte sich schnell durch und ich bot Remis. Hand drauf und schon war das 8 zu 0 abgewendet. Da kam mir die berechtigte Angst **Hintzes** vor Fredersdorfer Schachspielern sehr gelegen.

Leider stand **Gerhard** zu diesem Zeitpunkt schon mit einem nicht unbedeutenden Klotz im Rückstand, sodass es erstmal wie erwartet trübe aussah. Bei **Michael** ereignete sich ein wildes Gemetzel. Aus diesem kam er zwar mit einem Minusbauern hervor, hatte dafür aber eine sehr aktive Stellung und fühlte sich auch dem entsprechend gut.

Arne spielte gegen ein Phantom, denn sein Gegner spielte schnell und war eher selten am Brett zu finden.

Bei **Kay** sah es eigentlich recht erfreulich aus und **Rayk** spielte seinen Gegner genauso schwindelig wie es ihm seine Albatrosse am Vortag vor machten.

Eddi und **Helmut** standen ein wenig passiv, aber noch nicht wirklich schlechter.

Als bald konnte **Rayk** seinen Gegner zur Aufgabe zwingen und so führten wir doch tatsächlich mit 1,5 zu 0,5. Da reifte dann bei mir folgender Plan:

Kay und **Micha** gewinnen, also brauchen wir noch einen halben Punkt und schon haben wir derer vier. Wie zu erwarten verlor dann **Gerhard** seinen Kampf gegen die Windmühlen, aber insgesamt sah es immer noch relativ gut aus. Alle anderen sollten nun einfach mal remis bieten um meinen genialen Plan zum Ende zu führen. Dann übersah **Kay** ein " sehr kompliziertes " Läufer – Damematt, verlor daraufhin einen Klotz und nach einem schönen finalen Springerzug die Partie. Im Anschluss stellte **Micha** dann ebenfalls einen Klotz zur freien Verfügung bereit und gab Kopf schüttelnd auf. Erinnerung sei hier noch einmal an meinen oben gefassten Plan - „mächtig gewaltig“.

Arnes Gegner ließ sich jetzt öfter am Brett blicken, schließlich wurde es etwas komplizierter. Leider lief **Arne** die Zeit davon. Er warf noch einmal alles nach vorne, dann immer nervösere Blicke aufs Brett und dann das Handtuch.

Als nächster wurde **Helmut** zur Schlachtbank geführt. **Helmut** irrte bis halb zehn erstmal durch Berlin, " eröffnete " im „en passant“ die Mannschaftskämpfe, ließ das Handy eines hier nicht genannten Schiedsrichters in Kassel vibrieren um dann auf dem Schachbrett mit seinen Irrungen und Wirrungen ein trauriges Ende zu finden. Bääääähhhh, 5,5 zu 1,5 für den "Feind" und man wollte eigentlich schnell nach Hause. Daran hinderte uns jetzt aber noch **Eddi**, viel mehr sein Gegner, welcher einer offensichtlichen Remisstellung seine Zusage verweigerte. Allerdings zu Recht, ließ doch **Eddi** seiner Unwissenheit freien Lauf und leistete sich auch noch den Luxus auf die eigene Zeit das stille Örtchen zu besuchen. So kam es für den sichtlich geknickten **Eddi** zu einer bitteren Niederlage. Und damit der I - Punkt auf unsere Schmach . Erinnerung sei noch einmal

an meinen Plan und wie bitter es doch für uns gewesen wäre, wenn wir am Ende den halben Punkt gebraucht hätten. So war es " wenigstens " nur bitter für **Eddi** - Hihi. So verließen wir die angenehme Örtlichkeit mit einer Packung und schlichen uns zum Auto. Es spricht aber für die Mannschaft, das alle bis zum bitteren Ende die Daumen für **Eddi** drückten, wenn auch umsonst. Bezeichnend für diesen Ausflug war das Bild, als alle 7 noch aktuellen Bretter nur von unseren Leuten besetzt waren, welche über ihren Stellungen brüteten, und der Gegner erstmal ne Raucherpause machte. Auch in diesem Sinne spricht das Ergebnis eine deutliche Sprache und zeigt das in dieser Klasse eben wir die Prunzen sind und nicht die anderen.

Für uns geht es dann im neuen Jahr bei Friedrichstadt in die nächste Runde. Mal sehen ob wir dort unsere Leistungsstärke wieder abrufen können, um wenigstens 2 Brettpunkte zu machen. Und diesmal steht uns niemand aus der 2. Mannschaft zur Verfügung. Es bleibt auch noch abzuwarten wie wir unseren Überraschungssieg bei der Berliner Blitzmannschaftsmeisterschaft am Sonnabend davor und den anschließenden Autokorso durch Fredersdorf verkraften werden.

Gregor Fehrmann